

„Meist stumme Hilfeschreie“

Interview. Psychologin Sabrina Galler über die Probleme der Kinder, die ins KISZ kommen und über den Umgang mit ihren Erlebnissen.

SN: Mit welchem Problem kommen Kinder ins KISZ?

Galler: Das KISZ ist eine Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen bei Gewalt, Missbrauch und schweren Krisen. Ebenso betreuen wir Kinder und Jugendlichen mit Verhaltensauffälligkeiten, wie Ängsten, Aggressionen, Einnässen usw.... Es ist selten, dass ein Kind oder Jugendlicher ins KISZ kommt und beim ersten Termin von erlebter Gewalt oder Missbrauch berichtet. Es braucht meist viel Zeit, Erfahrung, Geduld und einen intensiven Vertrauens- und Beziehungsaufbau, damit sich die Opfer anvertrauen können.

SN: Warum fällt es Opfern von Missbrauch so schwer darüber zu sprechen?

Galler: Opfer von sexualisierter Gewalt unterliegen einem massiven Geheimhaltungsdruck. Der Täter spricht nicht darüber, sagt nur, dass es geheim bleiben muss. Das unter-



Kinder mit Gewalterfahrungen sind meist traumatisiert. Bild: SN/FOTOLIA

mauert er mit Drohungen wie z.B.: „Deine Mutter wird krank, wenn sie das erfährt!“. Das Kind übernimmt die Verantwortung, empfindet Schuld, Scham, Angst und Hilflosigkeit.

SN: Wer sind die Täter, wer die Opfer?

Galler: Sexueller Missbrauch findet in allen gesellschaftlichen Schichten statt. Zum Großteil sind die Täter Männer. Sexueller Missbrauch findet meist im Familien- und Bekanntenkreis statt, nur sechs bis 15 Prozent der Täter sind fremde Personen.



Bild: SN/KISZ

„Die Heilung braucht Zeit.“

Mag. Sabrina Galler, Teamleiterin und Psychologin im KISZ Salzburg.

SN: Wie kann man sexuellen Missbrauch erkennen?

Galler: Jedes Kind möchte dass der Missbrauch aufhört und setzt Signale, stumme Hilfeschreie. Die Schwierigkeit, das zu erkennen liegt darin, dass es kein eindeutiges Missbrauchs-Syndrom gibt. Viele Veränderungen und Verhaltensauffälligkeiten können auf Gewalterfahrungen hinweisen. Wichtig ist, aufmerksam zu sein aber nicht übereilt zu handeln.

SN: Was ist in der Betreuung von solchen Opfern wichtig?

Galler: Wunden heilen bedeutet wieder vertrauen zu lernen. Wenn ein Kind sexuellen Missbrauch erfahren musste, benötigt es ein intensives und konstanten Vertrauens- und Beziehungsaufbau, bestimmt durch Achtsamkeit, Wertschätzung, Geduld und Halt.

Pinzgauer Außenstellen ausgebaut

Dank der Pinzgauer Lions-Clubs konnten die Außenstellen Zell am See und Mittersill erweitert werden.

Nach langjährigen Bemühungen und durch die finanzielle Unterstützung der vier Pinzgauer Lions-Clubs (Zell am See, Mittersill, Kaprun und Saalfelden) konnten die Pinzgauer Außenstellen des Kinderschutzzentrums Salzburg in Zell am See und Mittersill ausgebaut werden.

Zell am See hat jetzt am Montag, Dienstag und Donnerstag von 13 bis 17 Uhr geöffnet, Mittersill am Mittwoch von 13 bis 18 Uhr. Über das Beratungstelefon ist das Fach-Team täglich von 9 bis 17 Uhr zu erreichen, an Freitagen und in den Ferien von 9 bis 14 Uhr.



Lions helfen. Der Ausbau der Außenstellen im Pinzgau wurde durch eine großzügige Spende der Pinzgauer Lions Clubs ermöglicht. Im Bild (v. l. n. r.): Jochen Heinze (Lions Club Kaprun), DI Reinhard Kaserer (Lions Club Mittersill), DI Martin Holzwieser (Past-Präsident Lions Club Zell am See und Projektkoordinator), Ing. Klaus Linzmaier (Lions Club Saalfelden), Werner Hörl (Lions Club Zell am See).

Bild: SN/KISZ SALZBURG

In Zell am See wurden neue und barrierefreie Räumlichkeiten direkt im Ortszentrum bezogen. Damit konnte die regionale Versorgung im Pinzgau entscheidend verbessert werden.

Außenstelle Zell am See:

Strubergasse 9a
5700 Zell am See

Außenstelle Mittersill:

Im Tageszentrum der Caritas,
Lendstraße 14 a, 5730 Mittersill

Kontakt beide:

E-Mail: beratung@kinderschutzzentrum.at
Telefonische Beratung und Termine: 0662/44911